

großen Durcheinander gekommen ist. Schulzinger hat sich einfach hinter „vaterländischen“ Phrasen verhängt und mit Hilfe der Legation, Sozialdemokraten und Kommunisten eine Volksmeinung konstruieren wollen, die in Österreich gesinnungsgemäß seit Jahr und Tag der Vergangenheit angehört.

Der Katastrophenpolitiker Schulzinger mit seinen Drahtziehern hat es nie ehrlich gemeint, wie die Erklärung an den Vertreter der „New York Times“ vom 18. Februar beweist, als bereits vertraulich die Absicht der üblen Wahlkommission mitgeteilt wurde. Und während auf der anderen Seite der Führer das Abkommen mit Österreich auf das peinlichste beachtete, wurde Schulzinger zum Wortführer und forderte offen das deutsche Volk heraus.

Wie jetzt mehr und mehr durchsichert, hat sich Schulzinger die Marginalien und Kommunisten als Vorposten geholt. Wollte man etwa wieder das marxistische Regime aufrichten, war das etwa Schulzingers Befriedigungswerk für das große deutsche Volk? Scheinbar wollte dieser laubere Herr Schulzinger die nationalsozialistische Sache verraten, wie es einst 1923 der bayerische Ministerpräsident v. Kahr für die Berliner Judenregierung ausführte.

Durch Terror wollte also Schulzinger den freien Volkswillen untergraben, ohne sich dabei um das Abkommen vom Obersalzberg zu scheeren. Wie übrigens dieser selbige Weiterricht internationale Abkommen auslegte, geht auch daraus hervor, daß innerhalb kurzer Zeit bei 45 österreichischen Tageszeitungen über 800 Verhöfe und 2500 deutschen Tageszeitungen 30 Verhöfe gegen das Presseabkommen zu verzeichnen waren. Nun, der Schöpfer des Chaos in unserem Bruderland Österreich ist von der Bildfläche verschwunden, allerdings kann man seinen Abgang nicht gerade glorreich nennen. Lüge und Betrug haben sich bitter gerächt. Seine lächerlichen Darstellungen über die österreichischen Vorgänge sind an anderer Stelle unserer heutigen Ausgabe widerlegt. Schulzingers Selten sind vorüber!

Deutsche sind am Ruder, Nationalsozialisten! Und sie werden Ordnung schaffen, genau so wie im Reich nach der Machtergreifung des Führers Sauberkeit, Ruhe und Ordnung eingeführt worden sind. Nachdem wir selbst chaotische Zeiten durchgemacht haben, können wir am besten empfinden, wie es unseren Brüdern in Österreich nach der Befreiung aus dem schmerzlichen Joch zuzumute ist. Bisher stolze Helden vor Österreich und reichen die Hand zur gemeinsamen deutschen Schicksalsbestimmung in aller Zukunft, zum Wohle Europas, zum Wohle des Friedens in aller Welt.

Der Führer aller Deutschen hat dem österreichischen Volk seine Hilfe zur Verfügung gestellt. Deutsche Wehrmacht und W-Verbände haben bereits unter dem Jubel der österreichischen Bevölkerung Einsatz in Österreich gehalten. Die deutschen Formationen sind die Garanten, daß nun die wirkliche Volksmeinung in Österreich zum Durchbruch kommt, daß eine wirkliche Volksbestimmung die Zukunft des nationalsozialistischen Österreichs gestaltet, zum Wohle des großen deutschen Vaterlands.

### Jubel auf dem Wilhelmplatz

„Wir Österreicher kommen nun endlich heim!“  
X Wien. Die Kunde von den Vorgängen in Wien hatte sich auch bei den in der Reichshauptstadt ansässigen Österreichern am Abend wie mit Windeseile verbreitet. Unter den Tausenden, die sich auf dem Wilhelmplatz eingefunden hatten, waren auch viele hundert der in Berlin ansässigen Österreicher, die die Vorkämpfer in ihrer Heimat lebhaft begrüßten. Bis spät in die Nacht standen Hunderte hier in Gruppen beisammen. Immer wieder klangen Volkslieder der österreichischen Heimat auf, unterbrochen von mitreißenden Heulrufen auf den Führer.

Die Dredschöre: „Endlich können wir Österreicher heim, und ein großes Deutschland soll es sein. Nun dürfen wir Österreicher endlich heim!“  
Klangen zu dem nächsten Himmel empor. Reichsminister Dr. Goebbels, der um 10 Uhr sein Ministerium verließ, war ebenfalls Mittelpunkt herzlicher Ovationen.

### Ein Volk, ein Reich, ein Führer!

X Wien. Der Führer der österreichischen Nationalsozialisten, Major Klausner, hielt am 1. Uhr morgens im Wiener Rundfunk folgende Ansprache:

„In dieser Bewegung verleihe ich in dieser feierlichen Stunde Österreich ist frei geworden! Österreich ist nationalsozialistisch! Durch das Vertrauen des ganzen Volkes emporgetragen, ist eine neue Regierung gebildet worden, die nach den Grundgedanken unserer herrlichen nationalsozialistischen Bewegung ihre ganze Kraft für das Glück und den Frieden dieses Landes einsetzt wird. Arbeit und Brot für alle Volksgenossen zu schaffen, wird ihre erste Aufgabe sein.“

Wieder ist eine nationalsozialistische Erhebung in unvergleichlicher Deutlichkeit verkundet. Wenn es noch eines Beweises bedurft hätte, daß uns die Macht auch in diesem Stunde gebührt, so war es diese einzigartige Erhebung und Wächterbewegung. Niemand wurde etwas zu Weide genommen. Dafür danke ich und danke das ganze deutsche Volk in Österreich vor allem den Kameraden der SA und SS.

In dieser Stunde gedenken wir in tiefer Dankbarkeit und Liebe unseres Führers Adolf Hitler.

Nun wehen die Hakenkreuzfahnen herrlich über seiner Heimat. In Ehrfurcht und Dankbarkeit gedenken wir der Toten der Bewegung, die im Kampfe um Österreich fielen. Ihr Opfer fand nun höchste Erfüllung.

An Euch, deutsche Volksgenossen und Volksgenossinnen, aber ergeht mein Ruf: An die Arbeit!  
Unser Ziel ist erreicht!  
Ein Volk, ein Reich, ein Führer!  
Heil unserem Führer! Heil Hitler!“

### Kirchenglocken

#### läuten die Stunde der Befreiung ein

X Salzburg. Noch in der Nacht zum Sonnabend wurden in Salzburg sämtliche Behörden, u. a. auch die Bundesoberbehörden, von der SA und SS besetzt. Das innerliche Verhältnis, mit dem die Beamten der Sicherheitspolizei die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung handhabten, fand bei der Bevölkerung freundliche Aufnahme. Zwischenfälle ereigneten sich nur wenige. So wurden in einem großen Kaffeehaus der Innenstadt drei höhere Heimwehrangehörige, die sich in wilden Schmähungen gegen das Reich ergingen, entwisst und auf die Bundesoberbehörden gebracht. — Um 12 Uhr nachts fielen sämtliche Kirchenglocken fast eine Stunde lang mit ihren ehernen Stimmen in die Heil-Hitler-Rufe der die nächtlichen Straßen belebenden Menschenmassen ein, die auch die ersten nach Österreich der Grenze eintreffenden Kraftwagen aus dem Reich stürmisch begrüßten.

### Vertagung der Volksbefragung amtlich bestätigt

X Wien. Amtlich wird um 19.25 Uhr mitgeteilt: „Der Bundeskanzler und Innenminister hat sich nach Rücksprache mit dem Herrn Bundespräsidenten entschlossen, die für den 18. d. M. angelegte Volksbefragung zu vertagen.“

## Der Führer in München

### Begeisterter Empfang durch die jubelnde Bevölkerung

München. Keine Stadt im ganzen Reich konnte an dem historischen Geschehen in Österreich härteren und begeisterteren Anteil nehmen als die mit dem Werke des Führers und mit dem Nationalsozialismus so eng verbundene Hauptstadt der Bewegung, die an allen Vorgängen im österreichischen Nachbarland von jeher das größte Interesse genommen hat.

Daher waren Jubel und Freude Münchens um so größer, daß der Führer gerade an dem heutigen, für die Geschichte des deutschen Gesamtvolkes so bedeutsamen Tag, in der Hauptstadt der Bewegung eintraf. Nachdem Adolf Hitler unter dem begeisterten Gruß der Bevölkerung der Reichshauptstadt Berlin im Flugzeug verlassen hatte, erfolgte kurz nach 10 Uhr vormittags seine Ankunft auf dem Flughafen München-Oberwiesenfeld. Dort hatten sich Ministerpräsident Siebert, der Gauleiter des Traditionsreiches, Staatsminister Adolf Wagner, und eine große Menschenmenge eingefunden, die dem Führer begeistert ausjubelte.

In dem Empfang, den die freudig überraschte Münchener Bevölkerung dem Führer bei seiner anschließenden Fahrt vom Flughafen in die Stadt bereitete, kamen der überströmende Jubel und das fürmliche Glückseligkeit über die Lösung der österreichischen Frage zu begeisterten Ausdruck. Dieser Jubel war der heile Dank für eine deutsche Befreiungslust, die eine neue Epoche in der Geschichte des deutschen Gesamtvolkes eingeleitet hat.

### Der Flug des Führers nach München

#### Eine stolze Flugschwadron begleitete ihn

München. (Von einem an dem Flug teilnehmenden Sonderberichterstatter.) In Berlin werden die Vorbestimmungen den Verkaufern aus den Händen gerissen.

## Deutsche Truppen zur Wahrung der Ordnung erteilen

### Ein Telegramm der provisorischen österreichischen Regierung an den Führer

Berlin. Minister Seuß-Inquart sandte dem Führer und Reichskanzler folgendes Telegramm: „Die provisorische österreichische Regierung, die nach der Demission der Regierung Schulzinger ihre Aufgabe darin sieht, die Ruhe und Ordnung in Österreich wieder-

herauf zu bringen, richtet an die deutsche Regierung die bringende Bitte, sie in ihrer Aufgabe zu unterstützen und ihr zu helfen, Untergrößen zu verhindern. In diesem Zweck bittet sie die deutsche Regierung um baldmöglichste Entsendung deutscher Truppen.“

Seuß-Inquart.“

berzusehen, richtet an die deutsche Regierung die bringende Bitte, sie in ihrer Aufgabe zu unterstützen und ihr zu helfen, Untergrößen zu verhindern. In diesem Zweck bittet sie die deutsche Regierung um baldmöglichste Entsendung deutscher Truppen.“

Wir starteten in einen sonnigen, strahlenden Frühlingmorgen. Ueber Hiltberg, Leipzig, Altenburg, Plauen, so geht der schnurgerade Kurs der Flugzeuge gen München. Vor uns sahen wir, ab und zu in den Wolken verschwimmend, die „D. 2600“, das Flugzeug des Führers, dahinter und neben uns die übrigen begleitenden Maschinen.

Um 9.55 Uhr überflogen wir bei Regensburg die Donau. Die Bahnhalle, die Ehrenhalle deutscher Größe und deutschen Ruhmes, grüßte uns heraus. Nach einer Viertelstunde ist Oberwiesenfeld, der Flugplatz von München, erreicht. Die Maschine des Führers landet als erste. Auf dem Flugplatz bereitet die Bevölkerung der Hauptstadt der Bewegung dem Führer einen begeisterten Empfang.

## Ungeheurer Jubel in Innsbruck

### Fadelzüge durchziehen die Stadt — Die Polizei trägt die Hakenkreuzbinde

Innsbruck. In Innsbruck haben die Ereignisse der letzten Stunden einen ungeheuren Eindruck hervorgerufen. In Tausenden fanden die Menschen auf den Straßen, wo durch die Führung der Nationalsozialisten die sich überströmenden Nachrichten durch Lautsprecher mitgeteilt wurden. Man kann sich den Jubel der Menschen nicht vorstellen, wenn man nicht selbst die allgemeine tiefe Erregung miterlebt hat. Die Menschen lagen sich in den Armen, jubelten und weinten vor innerer Anteilnahme und Erregung. Die ganze Bevölkerung Innsbrucks ist auf den Beinen. Alle sind glücklich von einem ungeheuren Druck befreit und sehen einer neuen, besseren Zukunft entgegen.

Nachdem schon während der Tage fast alle Privatgebäude die Hakenkreuzfahnen gehißt haben, wehen nun auch auf den öffentlichen Gebäuden, so vom Landeshaus, dem Sitz der Tiroler Landesregierung, ferner vom Rathaus und andern Gebäuden der Stadt mächtige Hakenkreuzfahnen und verkünden den Durchbruch des Willens und der Sehnsucht der Bevölkerung. Große Begeisterung löste es auch aus, als sich die gesamte Gendarmerie eintand durch Ausbuchtungen und durch den deutschen Gruß auf die Seite der Nationalsozialisten und damit der Bevölkerung stellte. Die Polizeibeamten übernahmen von den Angehörigen der nationalsozialistischen Formationen die Hakenkreuzbinden und machen nun mit diesen zusammen Dienst.

Während sich Juchtauende auf den Straßen eingefunden haben und ihre jubelnden Runderhebungen durch die Nacht schallen, sammelten sich die nationalsozialistischen Formationen zu einem mächtigen Fadelzug, der dem Tag, der den Sieg des Volkstumsgebändes und den Dank für jahrelange Treue des österreichischen Nationalsozialismus gebracht hat, einen Abschluß gab. Der Marschtritt der nationalsozialistischen Formationen drohte durch die Straßen der Landeshauptstadt Tirols und wurde immer wieder überboten von dem ungeheuren Jubel der Bevölkerung, in der sich überhaupt nicht die geringste Stimme der Gegenüberung zeigte.

### In Brix

einer Stadt mit etwa 8000 bis 10 000 Parteigenossen. In man am Abend in ungeheurer freudiger Erregung. Tausende sind auf den Straßen. Es gibt nur ein freudig erregtes Gespräch: Die Abkündigung ist aufgehoben. — Nach Einbruch der Dunkelheit bewegten sich Fadelzüge, die Hakenkreuzfahnen voran, durch die Hauptstraßen. In dichtem Mauern steht die Bevölkerung und kann sich nicht genug tun, den vorüberziehenden Fadelzügen immer wieder ihr jubelndes „Heil Hitler“ zuzurufen. Große Spruchbänder werden mitgetragen mit Aufschriften wie Dem Nationalsozialismus gehört die Zukunft oder Die Hakenkreuzfahnen sind nationalsozialistisch usw. In nicht abbrechender Kette fahren Hunderte von Autos und Motorrädern mit großen und kleineren Hakenkreuzfahnen durch die Stra-

ßen und finden ein ebenso begeistertes Echo für ihr „Heil Hitler“ wie der Fadelzug. Die Stadt ist von einem bösen Alp erfüllt.

### Grenzenloser Jubel der Grazer Bevölkerung über die Verschiebung der „Volksbefragung“

Die kaiserliche Landeshauptstadt Graz am Freitag einem Kriegslager. Die gesamte Garnison ist selbändig ausgerüstet worden. Von Wien sind am Freitag mittag 500 Feldblager, ebenfalls selbändig ausgerüstet, in Graz angekommen. Seit Mittag war die innere Stadt von Polizei abgeriegelt. Um 15 Uhr räumte die Gendarmerie mit gefüllten Bajonetten den Bismarckplatz. Danach wurde der Franziskanerplatz von einer Kompanie mit schußfertigen Gewehren und Maschinengewehren besetzt.

Einige Kompanien der Jäger hatten in der Schmidgasse am Zugang zum Hauptplatz Aufstellung genommen. Auch an allen sonstigen Plätzen der Stadt stand Militär. Die Truppen wurden von der Bevölkerung mit „Heil Hitler“ begrüßt. Die Geschäfte der innern Stadt waren geschlossen. In der Umgebung der Stadt war ebenfalls Militär mit Infanteriekanonen und Maschinengewehren aufgestellt. Die Polizeidirektion Graz und die Gendarmereiposten vom Land hatten die Anlegung von Geleitzügen angefordert. Ferngespräche und Volk fahrender Nationalsozialisten wurden überwacht. Die Gegenfälle zwischen Nationalsozialisten und vaterländisch getarnten Kommunisten hatten sich, wenn möglich, noch verschärft.

Die Zusammenkünfte mehrten sich ständig. Die Kommunisten wurden aus Eisenwerken mit Eisenböden, eisenen Rohren und Stahlbeton bewaffnet. Allein am Donnerstag gab es in Graz 50 kommunistische Einzelschüsse auf Nationalsozialisten, von denen etwa 30 verfehlt wurden. In den kaiserlichen Städten wird das Straßenbild von den Nationalsozialisten beherrscht. Auch auf dem ländlichen Land geht die Bauernschaft unter großer Begeisterung mit den Nationalsozialisten.

Um 16.30 langte im Volkspolitischen Referat für Bismarck die Nachricht ein, daß die Volksbefragung abgesetzt sei. Sie werde mindestens um drei Wochen verschoben und werde ordnungsgemäß vor sich gehen. Diese Nachricht ging wie ein Kanonen durch die Stadt und rief unter der Grazer Bevölkerung grenzenlosen Jubel hervor. Willen in diesen Jubel hinein kam auf Postwagen wendet Militär aus Wien. Die Absperrung in der Stadt wurde dann aber angelehnt der Stimmung in der Bevölkerung aufgehoben. Das Militär war schüchtern ab. Im Ru bildete sich ein Menschenstrom mit den ununterbrochenen Rufen: „Heil Hitler“ und „Heil unser Führer Adolf Hitler!“ Man sang nationale Lieder usw. Zu großen Freudenrunderhebungen kam es besonders vor dem Rathaus, dem Sitz der Landesregierung. Überall tauchten in marschierenden Kolonnen Hakenkreuzfahnen auf.

## Die neue österreichische Regierung

### Bundeskanzler Dr. Seuß-Inquart auch Landesverteidigungsminister Glaube-Horkstenau Vizkanzler

Wien. Heute um 1.30 Uhr wurde vom Balkon des Bundeskanzleramts von Staatsrat Dr. Jurg die neue Ministerliste bekanntgegeben.

Danach hat der Bundespräsident auf Vorschlag des Bundeskanzlers Dr. Seuß-Inquart ernannt zum Vizekanzler den Generalstaatsarchivar Dr. Edmund Glaube-Horkstenau.

zum Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten den Ministerialrat Dr. Wilhelm Wolf,

zum Bundesminister für Justiz den Notar Dr. Franz Queber,

zum Bundesminister für Unterricht den Universitätsprofessor Dr. Oswald Menghin,

zum Bundesminister für soziale Verwaltung den Staatsrat Hugo Jura,

zum Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft den Landwirtschaftsingenieur Anton Rheinbaler,

zum Bundesminister für Handel und Verkehr den Staatsrat Dr. Hans Fischböck,

zum Bundesminister für Finanzen den Oberstenrat Dr. Rudolf Reumayer.

Ferner hat der Bundespräsident den Bundeskanzler Dr. Seuß-Inquart mit der Leitung des Bundesministeriums für Landesverteidigung betraut. Schließlich hat der Bundespräsident den Präsidenten der Bundespolizeidirektion Wien, Dr. Michael Stöckl, zum

Staatssekretär ernannt und dem Bundeskanzler zu dessen Vertretung in Angelegenheiten des Sicherheitswesens beigegeben.

Dem Bundeskanzleramt wurden beigegeben für die Angelegenheiten des Sicherheitswesens Parteigenosse Dr. Ernst Kaltenbrunner und für die Angelegenheiten der politischen Willensbildung Pa. Major Hubert Klambauer.

### Neue Regierung des Landes Salzburg gebildet

#### Jubel überall

Salzburg. Auch am Sonnabendmorgen herrschte in Salzburg vollkommene Ordnung. Die Begeisterung und der Jubel der Bevölkerung, die die ganze Nacht in den Straßen angehängt hatten, führten noch zu begeistertem Jubel, besonders als bekannt wurde, daß im Morgengrauen eine Abteilung deutscher Wehrmachtsteile bei Saalbrücke die Reichsgrenze passiert hatte. Ganz Salzburg steht im Schmelz der Hakenkreuzfahnen.

In der Nacht zum Sonnabend ist auch die Regierung des Landes Salzburg vorläufig neugebildet worden. Die Geschäfte des Landeshauptmannes und der Landesregierung führt kommissarisch der Gauleiter Ing. Anton Scherzberger.